

Rainer Fornahl (es gilt das gesprochene Wort)

44 Jahre danach

Gedenkveranstaltung zur Sprengung der Universitätskirche St. Pauli am 30. Mai 1968 von:

Aktionsbündnis „Neue Universitätskirche St. Pauli, Stiftung Universitätskirche St. Pauli

zu Leipzig, Pauliner-Verein e.V.

Mittwoch 30. Mai 2012, 10:00 Uhr

Augustusplatz

**-Ich war Zeitzeuge des barbarischen Aktes der Kirchensprengung am 30. Mai 1968, 10:00 Uhr
Trotz Androhung drakonischer Strafen (Exmatr.) mit Kommilitonen aus einer Vorlesung
im geophysikal. Institut in der Talstraße zum Johannisplatz bis zur Absperrung : Detonation,
Rauch, Staubwolke und Zusammensturz der Unikirche.**

**-Das war Rache und Strafe für Reste von Freizügigkeit und Kritik am herrschenden Sozialis-
mus an der Leipziger Universität, verordnet durch Ulbricht und exekutiert durch seine
Leipziger Gefolgsleute Fröhlich und Konsorten, sowie eine gleichgeschaltete
Stadtverordnetenversammlung.**

**-Welch ein verheerendes Signal: Religion und Freiheit von Geist und Wissenschaft besiegen
wir endgültig! Wir, die Kommunisten, sind die Sieger der Geschichte!**

**-Allen, die vor der Sprengung und danach Widerstand geleistet haben, wie auch immer, sowie
Kunstschätze gerettet haben, auch heute und von dieser Stelle tiefer Dank und allergrößter
Respekt!**

-Was kam danach:

**Die Trümmer, vermischt mit Resten von hunderten Gebeinen unter der Kirche Begrabener,
wurden in der Etzoldschen Sandgrube verscharrt.**

**An der Stelle von Unikirche und Augusteum entstand das Zentrum einer sozialistischen
Kaderschmiede, geschmückt mit einer schwarz drohenden Bronze-Botschaft: „Der Leninis-
mus ist der Marxismus unserer Epoche!“ Pervers und zynisch mit Blick auf Millionen Opfer
kommunistischer Gewaltherrschaft (Widerliche Polemik von Prof. Zöllner 2008: Touristische
Attraktion, gehört in die Mitte der Stadt Leipzig)!**

**-Lange konnten die „Sieger der Geschichte“ aber nicht mehr für den mehr oder weniger
gebückten Gang von Studenten und Wissenschaftlern der Universität sorgen.**

Im Herbst 1989, gut 20 Jahre nach der Kirchensprengung, haben mutige Menschen in der DDR (der 9. Oktober in Leipzig ist dafür Zündfunke und Fanal gewesen) den Geist der Freiheit aus der Flasche gelassen!

-In der Universität blieb die Flasche aber noch eine ganze Weile zu.

Der Streit um die neue Universitätskirche St. Pauli und der Umgang mit ihr zumindest in Teilen der Uni-Eliten lässt sogar vermuten, dass der Korken heute noch nicht völlig raus ist! Das gilt wohl leider auch für manche Ministerialbürokraten aus der sächsischen Staatsregierung.

-Trotzdem: Mut macht uns, die wir uns heute vor dem neuen Campus versammelt haben, was wir sehen: Ein eindrucksvolles Ensemble, was die alte Uni-Silhouette mit dem Augusteum und der Fassade der Universitätskirche St. Pauli mehr als nur erahnen lässt.

-Den Architekten, Planern und Bauleuten sei, trotz noch nicht gelöster Probleme, dafür Dank gesagt!

-Das was sich dahinter zeigt, ist von Grundriss, Kubatur und Raumstruktur die neue Kirche! Aber, dazu sind sich Aktionsbündnis, Stiftung und Paulinerverein weitestgehend einig, das ist nicht nur ein Gotteshaus, wie vor ca. 760 Jahren geweiht, sondern auch ein, ich wiederhole ein Raum für wissenschaftlichen Diskurs und Bildung und nicht zuletzt für Musik.

So wie es lange Jahre gute Tradition in der freien Bürgerstadt Leipzig war.

-Deshalb von dieser Runde der Ruf zu denen, die im Neuen Augusteum auf den Beginn ihrer Veranstaltung warten: Hier steht die neue Universitätskirche St. Pauli, so muss das Gebäude auch heißen!, ein offener Raum für Bildung, Musik und Glauben.

Auf die Glaswand sollte man auf Grund von überzeugenden Argumenten – Prof. Biller, Prof. Blomstedt und Prof. Güttler stehen mit hohem Sachverstand, stellvertretend für viele, dafür!-verzichten.

-Lassen Sie uns nun gemeinsam an der Gedenkveranstaltung der Uni teilnehmen, verbunden mit der Botschaft vom ersten Universitätskirchenprediger Prof. Lux: Die künftigen Nutzer der Kirche müssen an einen runden Tisch zu einer gemeinsamen Nutzerkonferenz. Nur dort können die Probleme der Gestaltung des Innenraumes gelöst werden. Es stehen eine Fülle an: Raumklima, Akustik, Schutz der Kunstschatze aus der alter Kirche St. Pauli, Glassäulen, Standort Kanzel, Hörbarkeit der Orgeln, nicht Zuletzt ein umfassendes und mit allen Beteiligten abgestimmtes Nutzungskonzept für die Kirche/Aula. Unser Angebot, das von Aktionsbündnis, Stiftung und Paulinerverein – im Namen vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig - steht!